

Wolfgang Reinhardt, *Das Wachstum des Gottesvolkes*. Biblische Theologie des Gemeindegewachstums, Göttingen 1995, 387 Seiten mit 2 Schaubildern und 4 Tabellen, DM 78,00.

Das vorliegende Buch ist aus einer Arbeit Reinhardts hervorgegangen, die die Kirchliche Hochschule Wuppertal 1992 als Dissertation angenommen hat. Aus Umfangsgründen wurde bei der Drucklegung auf zwei Kapitel verzichtet, die man als Leser im Zusammenhang des Werkes gerne zur Kenntnis genommen hätte, nämlich Ausführungen zum „Wert der lukanischen Zahlenangaben zur Jerusalemer Gemeinde“ (in engl. Sprache an anderer Stelle erschienen) sowie eine vergleichende Analyse frühpatristischer Texte, die sich mit dem Wachstum der Kirche beschäftigen (5).

Reinhardt will mit seiner Untersuchung nicht nur zur akademischen Diskussion um Fragen des Gemeindegewachstums bzw. des Gemeindeaufbaus beitragen, die im deutschsprachigen Raum erst seit Mitte der Achtzigerjahre auf breiterer Basis geführt wird, sondern auch das Gespräch zwischen wissenschaftlicher Theologie und Gemeinde(aufbau)praxis fördern. Reinhardt sucht dieses Gespräch primär als Exeget, nicht ohne jedoch „die Theologie“ aufzufordern, einerseits ein wichtiges biblisches Thema wiederzuentdecken und andererseits das genannte Themenfeld nicht den Pragmatikern zu überlassen (15). Die Diskrepanz zwischen vorfindlicher Kirchenerfahrung und dem Bild der Kirche in der Apostelgeschichte sowie heutiger Erfahrung von Gemeindegewachstum bilden für Reinhardt die Ausgangspunkte der von ihm neu gestellten Frage nach der *theologischen Bedeutung der Wachstumsangaben im lukanischen Doppelwerk*. In seinen eingehenden Exegesen, die den Schwerpunkt der Arbeit bilden, konzentriert sich der Autor insbesondere auf die Texte aus dem Wortfeld der Wachstumsangaben in der Apostelgeschichte, die er auf dem Hintergrund des AT wahrnimmt und deren Aussagen er mittels eines „mehrdimensionalen Ansatzes“ im Rahmen einer Biblischen Theologie interpretiert (16. 35).⁴

Im ersten, sprachlichen Untersuchungen gewidmeten Hauptteil bietet der Autor semantische Analysen der verschiedenen Wachstumsangaben. Bei der Ermittlung und Abgrenzung der Wortfelder im „Sinnbezirk `Wachsen der Gemeinde“ (45) kommt *Reinhardt* durch eine Kombination verschiedener textlinguistischer Methoden zu einem zunächst überraschend weit gefassten Kreis von Textstellen (Zusammenstellung Tabelle S. 379), dessen Radius der Verfasser im weiteren Verlauf der Arbeit mit zunehmender Plausibilität zu begründen versteht.

Im zweiten Hauptteil geht der Autor der Vorgeschichte der Wachstumsangaben nach; er analysiert die Begriffe und ihre Motivzusammenhänge auf drei Ebenen: a)

⁴ Vgl. u.a. *P.Hanson*, *The People Called*, 1986, dt. 1993.

im Blick auf ihre Herkunft und Verwendung im AT, b) im Rahmen des lukanischen Beitrages zu einer Biblischen Theologie und c) im traditionsgeschichtlichen Vergleich mit der Jesusüberlieferung und der paulinischen Theologie. Reinhardt zeigt an vielen Beispielen auf, wie die neutestamentlichen (und speziell lukanischen) Wachstumsbegriffe motivgeschichtlich auf alttestamentliche Aussagen (etwa Väter-, Mehrungs- und Segensverheißungen, Sammlung Israels u.a.m., 100f) zurückgehen; die Wachstumsangaben der Apg. deutet er konsequent (vgl. Lk 1,1!) als *Erfüllung* der – auch in den Wachstumsleichnissen Jesu ausgesprochenen – Verheißungen (103ff).

Der dritte Teil ist der umfangreichste der Arbeit; m.W. erstmals bietet ein Autor Einzellexegesen zu *allen* Stellen in der Apg., die – auch im weiteren Sinne – Aussagen zum Wachsen der Gemeinde machen. Detailliert und in schlüssiger Argumentation arbeitet Reinhardt die Zusammenhänge heraus, die zwischen dem für Lukas programmatischen „Wachsen des Wortes“ (Apg 12, 24; 19,20) und den spezifischen Bekehrungstermini „das Wort annehmen“ (Apg 2,41), „Zum-Glauben-Kommen“ (Apg 11,17), „Umkehr zum Leben“ (Apg 11, 28) bestehen, die im Verbund mit Taufe und Geistempfang als „Antwortgeschehen“ (157) aufgefasst werden und damit als Hinweise darauf, welche zentrale Bedeutung die missionarische Verkündigung in einer wahren Fülle weiterer Faktoren für das Wachsen von Gemeinde hatte. Im Blick auf die Jerusalemer Gemeinde, die trotz Widerstand, Verfolgung und innere Konflikte wuchs, fasst Reinhardt die Einzelbeobachtungen zusammen: „...die Gemeinde wuchs durch ihr Leben, das ein einziges Gotteslob darstellte, und die sich in ihr manifestierende heilige und heilvolle Gegenwart Gottes“ (200). Auch zur Ausbreitung der Gemeinden über Jerusalem hinaus (201ff) erhebt Reinhardt eine Vielzahl unterschiedlicher Wachstumsfaktoren (Paraklese des Heiligen Geistes, Apg. 9,31; Verfolgung, Apg. 12,24, innere Stärkung – äußeres Wachstum, Apg.16,5; wunderbare Kraftwirkungen Apg. 19,20 u.a.m.), die er ebenso zielstrebig wie materialreich in ihren historischen und theologischen Kontexten verortet.

In den beiden letzten Hauptteilen seines Buches nimmt der inzwischen als Dozent am Seminar für Evangelischen Gemeindedienst in Bad Salzuflen tätige Autor das Anliegen des Gespräches mit „Theologie“ und „Praxis“ auf. Teil vier bietet „systematisch-exegetische“ Zusammenfassungen, in denen Reinhardt Aussagelinien der untersuchten Texte in synchroner und diachroner Perspektive auszieht. Dieses Vorgehen ermöglicht es ihm, den Ertrag der Einzellexegesen zu sichern sowie „textübergreifende Gesichtspunkte“ (Ursachen, Wirkungen, Begleitumstände von Wachstum, 37) in einer Weise einzubeziehen, dass die 19 Thesen, die Reinhardt formuliert, begründet und kommentiert, als eine solide Grundlage für interdisziplinäre und auf die Praxis ausgerichtete Gespräche gelten können. Dies gilt um so mehr, als das Werk „polare und komplementäre Aspekte“ (37) wie beispielsweise das Verhältnis von göttlichem und menschlichem Wirken (200. 259 u.ö.), äußerem und innerem Wachstum (bes. 332), Heidenmission und Judenmission (220. 226 u.ö.) nicht vermissen lässt, und der Autor im Schlusskapitel einen kurz gefassten Ausblick auf dogmatische (341f) und praktisch-theologische Fragestellungen (346f) gibt. Ein Sach- und Personenregister indes hätte die - gerade für ein interdisziplinäres Gespräch so wichtige - schnelle Orientierung in einem umfangreicheren Werk erleichtert; hier bleibt man auf das Inhaltsverzeichnis verwiesen.

Ich habe dieses Buch mit Interesse und wachsender Freude gelesen; wer sich durch die Vielzahl und den Umfang der Einzelbetrachtungen, die einer „Doktor-

arbeit“ naturgemäß eignen, nicht entmutigen lässt, kann bei Wolfgang Reinhardt für das eigene Verständnis der Wachstumsangaben der Apostelgeschichte wie für das Anliegen des Gemeindeaufbaus heute reichen Gewinn davontragen.

Dozent Achim Härtner M.A., Aaraustraße 46, 72762 Reutlingen

In Verbindung mit Prof. Dr. P. Borgen, Trondheim, Bischof Dr. W. Klaiber, Frankfurt/Main, und Studienleiter Dr. P. Streiff, Neuchâtel, herausgegeben von Dozentenkollegium des Theologischen Seminars der EmK, 72762 Reutlingen, Friedrich-Ebert-Straße 31, Tel.: 0 71 21/92 59-0, Fax: 0 71 21/92 59-14.

Redaktion: Seminardirektor Dr. Manfred Marquardt

Verlag: Medienwerk der Evangelisch-methodistischen Kirche, Motorstraße 36, 70499 Stuttgart

Auslieferung Schweiz: Buchhandlung Schiffflände 24 AG, Postfach 726, CH-8024 Zürich

Auslieferung Deutschland: Anker Buch & Medien GmbH, Postfach 31 11 41, 70471 Stuttgart

Erscheint zweimal jährlich, Bezugspreis 12,- DM/SFR pro Jahr zzgl. Versandkosten.